

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
23. JULI 1928

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 463 113

KLASSE 77f GRUPPE 19

D 53232 XI/77f²

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 5. Juli 1928

Blechspielwarenfabrik Johann Distler in Nürnberg

Einstellbarer Schienenanschlag für Spielzeugeisenbahnen

Blechspielwarenfabrik Johann Distler in Nürnberg

Einstellbarer Schienenanschlag für Spielzeugeisenbahnen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 14. Juni 1927 ab

Die Erfindung hat einen einstellbaren Schienenanschlag für Spielzeugeisenbahnen zum Gegenstand, der zwischen den Schienen angebracht ist und die Auslösung der Bremse des Fahrzeuges herbeiführt. Die bisher im Gebrauche befindlichen Einrichtungen dieser Art haben den Nachteil, daß sie in ihrer Bauart umständlich ausgebildet und daher den an sie gestellten Anforderungen auf die Dauer nicht gewachsen sind.

Gemäß der Erfindung wird unter Anwendung von einfachen Mitteln ein Schienenanschlag geschaffen, der auf einer im Sockel quer zu den Schienen gelagerten Stange in einem Schlitz des Sockels verschiebbar und drehbar gelagert ist und von einem im Sockel angeordneten Schieber, der mit Hilfe eines Schalters oder eines Stellhebels bewegt wird, erfaßt wird. Der im Sockel vorgesehene Schlitz ist in der Mitte breiter als an den Enden, so daß der in ihm gelagerte Bremsanschlag durch die Übergangskanten vom breiteren zum engeren Teil des Schlitzes beim Verschieben in die Stoppstellung aufgerichtet wird, während er in der Mittelstellung von selbst umschlagen kann oder beim Anstoß des ankommenden Fahrzeuges zum Umschlagen gebracht wird.

An Hand der Zeichnung ist die Erfindung in einem Ausführungsbeispiel veranschaulicht, und zwar zeigt Abb. 1 eine Draufsicht und Abb. 2 einen Schnitt senkrecht zu den Schienen.

Ein mit den Schienen verbundener Sockel *a* trägt quer zu den Schienen einen Anschlag *b* und außerdem einen Schalter *c* zur Betätigung des Anschlages *b*. Der Schalter *c* besteht aus einem Gehäuse *d*, durch das in senkrechter Richtung eine Welle *e* hindurchragt, die am oberen Ende einen Knopf *f* und am unteren Ende eine Kurbel *g* trägt. Die senkrechte Welle *e* ist im Boden des Gehäuses *d*

geführt, während an der Oberseite des Gehäuses ein mit Rasten *h* versehener, vorspringender Rand *i* angeordnet ist. Durch eine auf der Welle *e* angebrachte Feder wird der Knopf *f* mit den Rasten *h* stetig in Eingriff gehalten. Die Kurbel *g* der Welle *e* greift in einen Schlitz *k* eines in dem Sockel geführten Schiebers *l* ein, der mittels eines Armes *m* den auf einer quer zu den Schienen angebrachten, im Sockel liegenden Stange *n* verschiebbar und drehbar gelagerten Bremsanschlag *b* erfaßt. Dieser ragt durch einen im Sockel *a* vorgesehenen Schlitz *p* nach oben. Der Schlitz *p* hat an seinen beiden Enden bei *o*¹ und *o*² eine solche Breite, daß er den Anschlag *b* in diesen Stellungen aufrechterhält (welche Lage die Stoppstellung darstellt), während er nach seiner Mitte zu allmählich breiter wird, so daß der Anschlag in dieser Stellung von selbst umschlagen kann oder beim Anstoß des Fahrzeuges umschlägt. Beim Verschieben des Anschlages von der Mittelstellung in die Stoppstellung wird dieser durch die Übergangskanten *o* des breiten Schlitzteiles zu den schmalen Schlitzteilen allmählich aufgerichtet.

Ohne daß das Wesen der Erfindung geändert würde, kann der Schalter auch mit einem Signal oder mit einer Weiche in Verbindung gebracht werden.

PATENTANSPRUCH:

Einstellbarer Schienenanschlag für Spielzeugeisenbahnen, dadurch gekennzeichnet, daß der Bremsanschlag (*b*) auf einer im Sockel (*a*) quer zu den Schienen gelagerten Stange (*n*) in einem Schlitz (*p*) des Sockels verschieb- und drehbar gelagert ist und von einem durch Schalter oder Stellhebel bewegten und im Sockel (*a*) angeordneten Schieber (*b*) erfaßt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

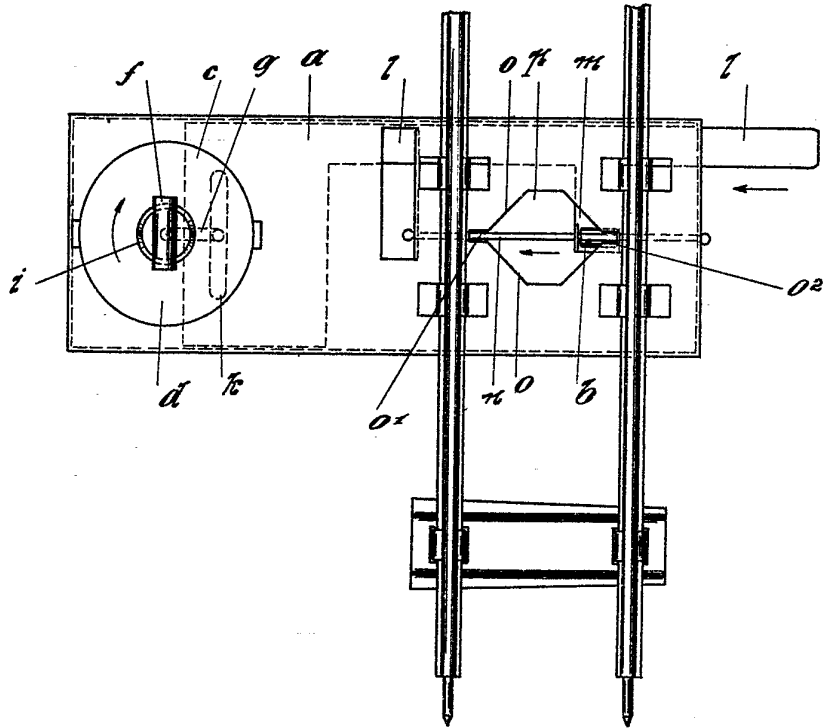


Abb. 2

